

**Fachtagung:  
Schutz und Hilfe bei häuslicher  
Gewalt gemeinsam sicherstellen.  
Berlin 6.2. 2020**

---

**Margrit Brückner:  
Wir haben gute Eingriffsmöglich-  
keiten – sie passen aber oft nicht  
zu den Bedürfnissen der Frauen**

# ***Gliederung:***

---

- 1. Dilemmata des Interventionssystems gegen Häusliche Gewalt**
- 2. Zwei unterschiedlich gerahmte Fallberichte aus einer qualitativen Analyse von Amtsanwaltschaftsakten**
- 3. Fallübergreifende Überlegungen zu Interventionen, Fallkonstellationen + Beziehungsdynamiken**
- 4. Schlussbetrachtung: eigensinnige Nutzungen rechtsstaatlicher Wege**

# ***1. Dilemmata des Interventionssystems gegen Häusliche Gewalt***

---

## **Ziele der Unterstützung:**

- Beendigung der Gewalt,**
- Schutz + Unterstützung der Opfer,**
- In-Verantwortung-Nahme der Täter.**

## **Nutzungsweisen der Interventionskette:**

- Rasche Trennung + kurze/keine Nutzung,**
- Erhalt der Partnerschaft/Trennung + wiederkehrende Nutzung.**

# ***1. Dilemmata des Interventionssystems gegen Häusliche Gewalt***

---

## **Unterschiedliche Interessen:**

- Großer Teil der Frauen: Ende der Gewalt,**
- Institutionen: Verurteilung des Täters + Verlassen der Gewalt-situation durch das Opfer.**

# ***1. Dilemmata des Interventionssystems gegen Häusliche Gewalt***

---

## **Unterschiedliche Logiken:**

- Logik der Interventionskette = Wenn-Dann,**
- Beziehungslogik = Einerseits - Andererseits.**

## **Unterschiedliche Kulturen:**

- rechtsstaatliche „Kultur der Kontrolle“,**
- beziehungsorientierte „Kultur des Vertrauens“**

## ***2. Zwei Fallanalysen aus unterschiedlichen Kontexten***

---

**Familie A./B. – stabiles Arbeitermilieu:  
Erhalt der Partnerschaft, Antragsrücknahme, Einstellung.**

### **1. Sozialdaten:**

- Frau A.: erwerbstätig,**
- Herr B.: derzeit arbeitslos, mehrmals beschuldigt,**
- zwei gemeinsame Kinder im Vorschulalter.**

## ***2. Zwei Fallanalysen aus unterschiedlichen Kontexten***

---

### **2. Sachverhalt (Polizeibericht) – Frau A. ruft Polizei:**

- mehrfache Beleidigung, Sachschaden (500 €), Verdacht auf Körperverletzung,**
- Wegweisung + Näherungs- + Kontaktverbot,**
- Jugendamt + pro-aktiver Beratungskontakt.**

## ***2. Zwei Fallanalysen aus unterschiedlichen Kontexten***

---

### **Familie F./G. - Bildungsmilieu: Trennung, Strafantrag, Einstellung/ Geldauflage.**

#### **1. Sozialdaten:**

- Frau F.: 40 J., hoch qualifiziert, erwerbstätig, getrennt,**
- Herr G.: 40 J., hoch qualifiziert, Umgangsrecht, 2 x wg. Häusl. Gewalt „in Erscheinung getreten“,**
- ~~□ zwei gemeinsame Kinder, 2 u. 4 J.~~**



## ***2. Zwei Fallanalysen aus unterschiedlichen Kontexten***

---

### **2. Sachverhalt (Polizeibericht) - Frau F. ruft Polizei:**

- Verdacht auf Kindesentziehung, Anrempeln, Stoßen,**
- Sohn bleibt am Abend bei Vater, Information an Mutter,**
- Näherungs- + Kontaktverbot, Jugendamt.**

### ***3. Fallübergreifende Überlegungen zu Interventionen, Fallkonstellationen + Beziehungsdynamiken***

---

- Rechtsstaatliche Handlungsformen,**
- Bedeutung schichtspezifischer Zugehörigkeiten,**
- Beziehungsdynamiken + Prozesse der Trennung.**

## ***4. Schlussbetrachtung: eigensinnige Nutzungen rechtsstaatlicher Wege***

---

- Inkompatibilität Recht – Familiensysteme,**
  - Wirksamkeit polizeilicher/rechtlicher Interventionen abhängig von Beschuldigten,**
  - Innere + äußere Räume + Zeit zur Entscheidungsfindung für Geschädigte,**
  - unerwartete „Nebenwirkungen“ polizeilicher/rechtlicher Interventionen für Geschädigte,**
  - Zweiphasenmodell der Intervention (Gloor/Meier).**
-